

PREISBEWUSST UNTERWEGS

„Auf dem Haus ist ein Glück drauf“

Hotel Hinteregger in Matrei i. Osttirol: Wohnen im Kino



Wo früher die Austria Wochenschau tönte und zu Doktor Schiwago geschluchzt wurde, wohnt man heute zwischen Lehm und Glas in einer sehr gemütlichen und entspannten Atmosphäre. Erfreulich, dass bei allem Design die Preise moderat geblieben sind.

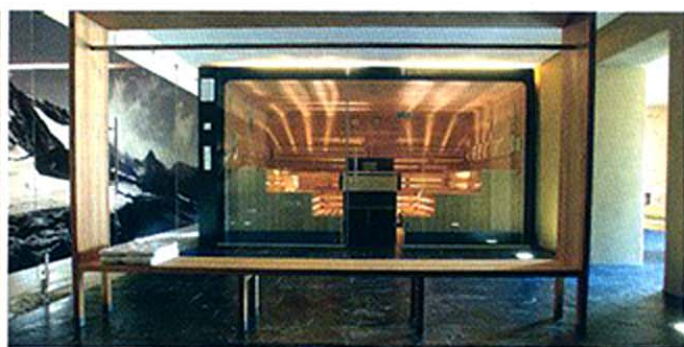
Text: **Christian Wieselmayr**

Wir stehen an der Rezeption und staunen über das Spitzbogengewölbe. Katharina Hradecky, die Dame des Hauses, bemerkt unseren fragenden Blick und erzählt: „Das Haupthaus stammt aus dem 15. Jh. und ist wegen seiner Architektur einmalig für diese Gegend“. Sie leitet die Geschichte des Hauses nun in vierter Generation und bis jetzt waren es ausschließlich die Frauen der Familie, die das Hotel führten und sich um die Gäste kümmerten.

Schon auf dem Weg zu unseren Zimmern staunen wir ein weiteres Mal. Wir sind im ehemaligen Kino von Matrei untergebracht. Das bedeutet: Moderne Architektur, bei der Holz, Glas und Lehm die maßgeblichen Materialien bilden. Dort, wo früher die Leinwand und der Kinosaal waren, sind heute die 2006 errichteten Zimmer in schlichtem aber um so überzeugenderem Design. Und wo einmal die Fenster des Kinosaaus waren, sind heute die Durchgänge zu den Loggiabereichen der Zimmer. Außen- und Innenbereich sind durch eine Panoramascheibe und eine Glastür getrennt. „Man sollte seine Begeisterung über den Ausblick auf die fantastische Bergwelt ein wenig bremsen, denn all zu leicht wird die riesige Glasscheibe übersehen. Die Scheibe hält es aus, der Schädel jedoch wird brummen“, merkt Katharina Hradecky an. Unsere angenehme Empfindung: Design nicht nur zum Anschauen. Die Betten sind genauso bequem und komfortabel wie sie aussehen. Im Badezimmer fühlt man sich durch das einfallende Tageslicht ebenfalls sofort wohl.

Arrangement Sonnenskiurlaub bis 11.4.2008:
7 Tage Halbpension mit Wahlmenü am Abend im
DZ und 6 Tage Osttirol-Kärnten-Skipass um 530
Euro pro Person, Kinder 0-5 Jahre frei, bis 12 Jahre
318 Euro und bis 18 Jahre 418 Euro.

Das Hotel Hinteregger besteht eigentlich aus zwei Häusern, dem Hueterhaus mit ehemaligem Kino und dem Magnushaus mit den schon erwähnten Spitzbogengewölben. Das Hueterhaus wurde von den Urgroßeltern von Katharina Hradecky 1903 gekauft.



„Auf dem Haus ist ein Glück drauf“ sagte die Urgroßmutter, die von den Besitzern des Hotels Traube in Lienz abstammte. „Und das hat sich bis heute bewahrheitet“, wie die Hotelchefin anmerkt. „Alte Kaufverträge reichen zurück bis 1805 wo es als mayrische Wirtsbehausung mit Taverne im Grundbuch eingetragen war. Auf dem Gasthof war das radizierte Gast- und Schankgewerbe aus der Zeit von Kaiserin Maria Theresia. Der jeweilige Besitzer war auch gleichzeitig Konzessionsträger“, erläutert sie weiter. Aus dem kleinen Gasthaus mit einem „schönen Zimmer“ und 12 Strohsäcken wurde heute ein Hotelbetrieb mit 75 Betten. Das Magnushaus, so die Bezeichnung des Haupthauses, stammt aus dem 15. Jh. und ist wegen seiner Architektur einmalig für diese Gegend. Es zeugt von der Bedeutung, die Matriei während des Mittelalters als Handels- und Bergbauort gespielt hat. Das Haus war Teil des Pfleger- oder Richterhauses, zu einem Zeitpunkt, als Matriei zur politischen Einflussphäre der Erzbischöfe von Salzburg zählte. Das Domkapitel zu Salzburg war befugt einen Pfleger aufzustellen oder abzusetzen. Die Pfleger, Amtsmänner genannt, residierten im 14. Jahrhundert im Schloss Weissenstein und übersiedelten später nach Matriei in das Pfleghaus.

Ein Teil des Hueterhauses – und zwar besagter Kino- trakt – wurde 2006 und gegen den Willen der Eltern von Katharina Hradecky umgebaut und erweitert.

Verantwortlich zeichnen die Architekten Reinhard Madritsch und Robert Pfurtscheller aus Innsbruck. Im Jahre 1930 wurde das erste ständige Kino von Matriei im Haus installiert. Das Kino war für die Urgroßmutter das finanzielle Standbein und hatte eine wichtige Bedeutung für die Bevölkerung von Matriei: man traf sich im Kino und konnte in eine andere Welt eintauchen. „Dieses Erlebnis wollen wir im Umbau auch erlebbar machen. Die alten Mauern des Kinos wurden erhalten und mit Lehm verputzt, mit einer Niedrigenergieheizung ausgestattet und somit als wesentlicher Teil in das Neue integriert, Geschichte und neue Architektur bilden somit eine Einheit“ erzählt Katharina Hradecky. Der 2007 mit dem Österreichischen Holzbaupreis ausgezeichnete Umbau umfasst auch eine völlig neugestaltete Saunalandschaft. Sie punktet durch eine betont luftige und freie Atmosphäre, die auch beinhaltet, dass man während des Schwitzens einen freien Blick auf Österreichs höchsten Berg, den Großglockner, hat. Man muss sich also nicht den Schädel anrennen, um dem Berg nahe zu sein.

INCOMATRE



Hotel Gasthof Hinteregger

Hintermarkt 4, 9971 Matriei i. Osttirol.

Tel. 04875/6587

www.hotelhinteregger.at